

**Ferdinand Hirt's Verlag**  
[28247.] in Breslau.

**Rambly's und Trappe's  
mathematisch-physikalische Unter-  
richtsbücher.**

Professor Dr. Ludwig Rambly's  
**Elementar-Mathematik.**

Erster Theil.  
Arithmetik und Algebra.  
Elfte Auflage.

Zweiter Theil.  
**Planimetrie.**  
Zwanzigste Auflage.

Dritter Theil.  
Ebene und sphärische Trigonometrie.  
Sechste Auflage

Vierter Theil.  
**Stereometrie.**  
Fünfte Auflage.

Vollständig in vier Theilen. Mit zahlreichen  
Abbildungen. 1  $\text{fl}$  20  $\text{Skl}$ .

Preis jedes einzelnen Theils 12  $\frac{1}{2}$   $\text{Skl}$ .

In mehr als hunderttausend Exemplaren ver-  
breitet, in den verschiedensten Lehranstalten des  
In- und Auslandes heimisch, neuerdings durch  
das k. k. Reichskriegsministerium Oesterreichs für  
den Unterricht in den k. k. Truppendivisions-  
Schulen bestimmt.

**Die Physik.**

Bearbeitet von  
Professor Dr. Ludwig Rambly.  
Mit 161 in den Text gedruckten Abbildungen  
und Originalzeichnungen.  
Preis 20  $\text{Skl}$ .

**Schul-Arithmetik.**

Bearbeitet von  
Professor A. Trappe.  
1868. Preis 15  $\text{Skl}$ .

**Schul-Physik.**

Bearbeitet von  
Professor und Prorector Albert Trappe.  
Vierte verbesserte Auflage. Mit 245 Ab-  
bildungen. 1869.  
27  $\frac{1}{2}$   $\text{Skl}$ .

In dieser neuen Bearbeitung ist bereits das  
neue Maß- und Gewichtssystem, dessen  
allgemeine Einführung nahe bevorsteht, zur An-  
wendung gelangt und den Temperaturbe-  
stimmungen die hunderttheilige Scala zu  
Grunde gelegt. Außerdem hat das Buch, dem  
Fortschritte der Wissenschaft entsprechend,  
mannigfache Verbesserungen erfahren.

Neue Bezugs-Bedingungen; gültig seit  
September 1869.

In Rechnung gewähre ich von dem nach-  
stehenden Schul-Verlage auf je 12 fest und auf

einmal bezogene Exemplare jedes Artikels und  
bei mehrtheiligen Büchern von jedem einzel-  
nen Theile ein dreizehntes frei.

Bei Baarbezug gebe ich auf je 10 mit  
einem Male bezogene Exemplare eins frei,  
auf 25 zugleich entnommene Exemplare drei  
frei.

Partie-Bedarf, fest oder baar bezogen,  
wird lediglich in ungebundenen oder gehef-  
teten Exemplaren expedirt.

Einzelne Exemplare, fest oder baar ver-  
langt, liefere ich, je nach Lage der Borräthe,  
auch in gekannter Weise gebunden.

A cond. expedire ich meinen Schulverlag be-  
reitwillig in einzelnen, gehefteten Exemplaren,  
soweit die Bestände es ermöglichen, und unter  
dem Beding, daß mir jene auf Vergehren auch  
im Laufe des Jahres in kürzester Frist  
remittirt werden.

Durch freundliche Vermittelung des Sor-  
timents-Buchhandels

liefere ich auf besonderes Verlangen an die bei  
Einführung meines Unterrichts-Verlages be-  
theiligten Herren Schulräthe, Directoren  
und Fachlehrer Dedicationsexemplare der  
betreffenden Bücher auch dann, wenn die eine  
oder andere der geehrten Handlungen ihren  
Bedarf nicht direct von meiner Firma, son-  
dern aus dem Lager gebundener Borräthe  
des Herrn Volkmar in Leipzig oder durch ihren  
Herrn Commissionär beziehen sollte; — ich  
erbitte lediglich in jedem einzelnen Falle gefällige  
Nennung des Namens der Empfänger.

Zu geneigter Vertheilung aus der Hand  
empfehle ich die soeben erschienene Nr. 4 der  
„Fliegenden Blätter“: Bericht über Ram-  
bly's mathematisch-physikalische Unter-  
richtsbücher. Später wird ein gleicher Bericht  
über Trappe's Schulbücher nachfolgen.

Breslau, im September 1869.

Ferdinand Hirt.

[28248.] Zur Versendung ist fertig:

**Was geht und was nicht geht.** Einige  
Bemerkungen mit Bezug auf Staats-  
haushalt, Verfassung und Recht im  
Königreich Preussen und dem Nord-  
deutschen Bund. Für die Norddeutschen  
und für die Süddeutschen. 5 Bg. gr. 8.  
12  $\text{Skl}$  ord., 8  $\text{Skl}$  netto. Freiexempl.  
baar 7/6.

In einem längeren, vorzugsweise an die  
„Süddeutschen“ gerichteten Vorwort sucht  
der Herr Verfasser zunächst verschiedene  
der landläufigen irrigen Vorstellungen über  
Preussen, besonders bezüglich der Finanz-  
lage und der Rechtszustände zu widerlegen.  
Dann sich an die „Norddeutschen“ wen-  
dend, zeichnet er in scharfen Strichen die  
factischen Missstände in dem preussischen  
Staatsorganismus, namentlich auf dem Ge-  
biete der Rechtspflege, deren Beseitigung  
er im nationalen Interesse fordert. Das Ver-  
halten der Parteien und ihre Wirksamkeit  
bezüglich der reformatorischen neueren  
Gesetzgebung wird einer scharfen Kritik  
unterzogen. In dem dann folgenden Haupt-  
theil der Broschüre wird auf Grund amt-  
licher Zahlen ein von der seitherigen Art  
der Aufstellung abweichender Staatshaus-  
haltsplan in seinen Hauptbestandtheilen auf-  
gestellt; es werden die einzelnen Positio-

nen verglichen mit den gleichen Einnahme-  
und Ausgabe-Posten der États fremder Staa-  
ten und durch diese vergleichende Zusam-  
menstellung ein klares Bild der wirklichen  
günstigen Finanzlage Preussens geliefert.

Bei allen Politikern, Abgeordneten, Staats-  
männern u. s. w. wird die kleine Schrift  
Aufsehen machen. Namentlich wollen die  
geehrten Handlungen in Städten, in wel-  
chen demnächst die Landtage zusamen-  
treten, dieser ihre besondere Beachtung  
zu Theil werden lassen.

**Die Unmöglichkeit einer Begründung der  
Todesstrafe.** Von C. Loos, Stadtge-  
richtsrath. 9 Bg. gr. 8. Eleg. brosch.  
24  $\text{Skl}$  ord., 18  $\text{Skl}$  netto, 16  $\text{Skl}$  baar.  
Freiexemplare 11/10.

Die Worte eines alten erfahrenen Crimi-  
nalrichters, welche beweisen, dass die Todes-  
strafe weder eine politische Nothwendig-  
keit, noch vom Volksbewusstsein verlangt,  
dass sie weder eine Sühne vom philoso-  
phischen, noch vom Rechts-Standpunkte  
aus, dass sie vom religiösen Standpunkt  
aus völlig zu verwerfen ist, werden daher  
auf viele Leser zählen können.

Sie werden Käufer für dieses wissen-  
schaftlich werthvolle und dabei fesselnd  
und ansprechend geschriebene Buch aus-  
ser unter Juristen, Theologen in dem  
grossen Kreise der Gebildeten finden.  
Auch für wissenschaftliche Lesezirkel dürfte  
die Schrift sich besonders eignen.

Für das Bekanntwerden wird meinerseits  
in umfassendster Weise gesorgt.

Bedarf bitte umgehend — jedoch à cond.  
nur sehr mässig — zu verlangen.

Berlin, Mitte September 1869.

Fr. Kortkamp.

[28249.] Zufolge einer Uebereinkunft mit Herrn  
Major F. Geertz ist der Debit seiner beiden  
Karten, der

**Spezialkarte von Holstein und  
Lauenburg &c.**

im Maßstabe von 1:276,000  
und der

**Generalkarte von Schleswig, Holstein  
und Lauenburg &c.**

im Maßstabe von 1:450,000

von nun an wieder ausschließlich auf mich über-  
gegangen und bitte ich, ferneren Bedarf von mir  
zu bestellen.

Von beiden Karten sind folgende Ausgaben  
vorhanden:

Nr. 1. Physikalisch-topographisch colorirt.  
1  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  ord.

Nr. 2. Nach der älteren administrativen  
Eintheilung colorirt. 1  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  ord.

Nr. 3. Nach Landesgrenzen colorirt.  
1  $\text{fl}$  ord.

Nr. 5. Nach der neuen administrativen  
Eintheilung colorirt. 1  $\text{fl}$  ord.

Die Ausgabe Nr. 4, nach der neuen gericht-  
lichen Eintheilung colorirt, ist bis jetzt nur für  
erstere Karte vorhanden. Die letztere Karte wird  
in dieser Ausgabe im Jahre 1870 erscheinen.

Ich liefere nur gegen baar mit 25 %  
Rabatt. Bei Bestellungen unter 3 Exemplaren  
muß ich außerdem 3  $\text{Skl}$  für Emballage berechnen.

Kiel, 20. September 1869.

Ernst Homann.